

Stellung beziehen – Käthe Kollwitz

Cornelia Lehmann



Käthe Kollwitz, Die Pflüger

Die Menschen, insbesondere Frauen und Kinder, stehen im Mittelpunkt des Schaffens von Käthe Kollwitz; ihre schwierigen Lebensumstände wie Armut, hohe Kindersterblichkeit und Krieg, aber auch innige Mutter-Kind-Beziehungen, Liebe und Geborgenheit. Ihr Werk besteht aus Zeichnungen, Druckgrafiken, Plakaten sowie einigen plastischen Arbeiten. Die grösste Sammlung ist im Käthe Kollwitz

Museum in Köln zuhause – und nun haben wir die Gelegenheit, einige dieser Werke in Zürich zu sehen.

Käthe Kollwitz (1867 – 1945) lebte und arbeitete in Berlin. Als Künstlerin wurde sie erstmals durch den druckgrafischen Zyklus «Weberaufstand» (inspiriert von Gerhart Hauptmanns Drama) bekannt; später schuf sie einen weiteren Zyklus: «Bauernkrieg». Beide Serien setzen sich mit einem historischen Ereignis auseinander, veranschaulichen Elend und Unterdrückung, woraus Aufstände erfolgten, welche brutal niedergeschlagen wurden. Für die Satirezeitschrift *Simplissimus* zeigte sie zeichnend soziale Missstände auf. Der Tod ihres 18-jährigen Sohnes Peter, der im Ersten Weltkrieg 1914, nur wenige Tage nach seinem ersten Einsatz fiel, prägte in der Folge das Leben von Käthe Kollwitz. Hatte sie zuvor seine Einberufung unterstützt, wurde sie nun zur Pazifistin. Sie setzte sich auch mit der Gestaltung von Flugblättern und Plakaten für Frieden und soziale Gerechtigkeit ein, berühmt sind Plakate wie «Nie wieder Krieg!» oder «Deutschlands Kinder hungern!». 1932 unterzeichnete sie den «Dringenden Appell» gegen den drohenden Nationalismus und musste daraufhin die Akademie der Künste verlassen. Die Werke von Käthe Kollwitz sind bewegend aktuell. In Zürich werden sie mit Interventionen der palästinensisch-britischen Künstlerin Mona Hatoum (*1952) gezeigt.

Ausstellung: Stellung beziehen – Käthe Kollwitz, Kunsthaus Zürich, 18.8 – 12.11.2023

Buch: Käthe Kollwitz. Der Werküberblick 1888 – 1942. Hrsg.: Hannelore Fischer für das Käthe Kollwitz Museum Köln